

Wien, den 17. April 1958.

Sehr verehrter Herr Professor!

Wie ich aus Zeitungen entnommen habe, haben Sie, verehrter Herr Professor, kürzlich Ihren 70. Geburtstag gefeiert. Gestatten Sie, daß auch ich Ihnen aus diesem Anlaß - zwar etwas verspätet, aber umso herzlicher - meine aufrichtigen Glückwünsche übermittle.

Es ist ganz natürlich, daß bei diesem Anlaß meine Gedanken zurückschweifen zu jenem Tag, an dem ich Sie zum ersten Mal sprechen gehört habe: Es war im Frühjahr 1932, anlässlich der berühmten "Fünf Wiener Vorträge" (für Boltzmann-Grab). Ohne zu übertreiben, kann ich sagen, daß Ihr damaliger Vortrag der eindrucksvollste gewesen ist, und er war es wohl, der mich hauptsächlich bewegte, Physik zu studieren - ich stand ja damals vor der Matura. Zu meinem Bedauern konnte ich erst nach Aneignung der notwendigen mathematischen Kenntnisse im zweiten Jahr Ihre Vorlesung besuchen, versäumte sie aber dann in 4 Jahren kein einziges Mal. Das Geheimnis, das Ihre Vorlesungen vor allen anderen auszeichnete, kann nur umschrieben, aber nicht eigentlich erklärt werden: es bestand darin, daß auch die schwierigsten Zusammenhänge von Ihnen derart einfach dargestellt wurden, daß man sie als Selbstverständlichkeiten hinnahm. Ich fand auch den Weg zu Ihren Vorträgen über allgemeinere Themen. Neben vielen anderen Zeitungsausschnitten liegt vor mir ein Bericht über Ihren Vortrag "Gegenwart und Zukunft der Menschheit" (Wiener Wirtschaftswoche, 27.10.1937), den Sie, glaube ich, im Mittleren Saal der Urania gehalten haben. Viele der darin vor Ausbruch des großen Krieges geäußerten Gedanken sind heute so richtig und wichtig wie vor 20 Jahren. Gerade weil Sie Ihre Ansichten auch in schwierigen Zeiten mit aufrichtiger Ueberzeugung, aber ohne Pathos vorgetragen haben, war die Wirkung bei den Zuhörern groß.

Vor meinen Augen zieht der blutige Krieg vorüber, Während dieser Zeit hatte ich gelegentlich die Freude, einige Grundgedanken ihres späteren "Homo sapiens" kennen zu lernen. Als ich nach Kriegsende nach einem Fußmarsch quer durch Deutschland bei Ihnen in Kitzbühel vorsprach, boten Sie mir ein gastliches Obdach. In den folgenden Jahren habe ich noch oft Ihre Freundlichkeit in Anspruch nehmen müssen und Sie haben mir Ihre Hilfe niemals versagt. Ich bin sehr froh